



70 Journalisten, überwiegend aus Deutschland, sammelten sich um die fünf finnischen Elchhunde.

Foto: Parigger

Bär stellt Goleo in den Schatten, TV-Team wollte WWF bestechen

70 Journalisten belagerten Montagvormittag die Bärenhunde aus Finnland. In Deutschland herrscht trotz Fußball-WM Bären-Hype.

SCHARNITZ (man). Kennen Sie Goleo? Nein? Das ist jener etwas übergewichtigere Löwe, der mit seinem Grinser Werbung für die laufende Fußballweltmeisterschaft macht. In seiner Plüschversion verkam er

zum Ladenhüter. JJ1, der antrittsstarke Braunbär, stahl und stiehlt dem fußballbegeisterten Löwen mit dem Bierbauch die Show.

Im Gastgarten des Schwarzen Adlers in Scharnitz zieht JJ1, der Medienstar, trotz Abwesenheit 70 Journalisten in seinen Bann. Einige aus Österreich, die meisten aus Deutschland. Das Land Tirol und das bayerische Umweltministerium präsentie-

ren die fünf Hunde, die nach dem Bären suchen sollen. Als der erste Hund aus dem grünen VW-Bus hüpfte, laufen Kamerateams los, Blitze zucken, Reporter stöpseln ihre Mikros an.

Ein Bayern-3-Journalist erzählt, Deutschland sei ganz verrückt nach dem Tier, das derzeit in Österreich sein dürfte. Bei ihm in der Redaktion sei der Gag geboren, das erfolglose WM-Maskottchen Goleo

gegen JJ1 auszutauschen: „Den kennt jeder.“

Ein Sprecher des WWF erzählt, ein Fernsehsender habe ihn kontaktiert und gefragt, wie viel das Begleiten der Bärenjagd kosten würde. „Nennen Sie mir eine Summe, wie viel das kosten würde“, sagten die zu mir.“ Der WWF lehnte ab. Auf der Pressekonferenz bat er die Journalisten, die finnischen Jäger in Ruhe arbeiten zu lassen.